

Ausgewählte Veröffentlichungen für die DLG-Feldtage

1. Umwelt und Landwirtschaft 2018

Gut die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Die Landwirtschaft ist damit die größte Flächennutzerin in Deutschland und bedeutende Quelle von Umweltbelastungen. Das Umweltbundesamt hat in der Broschüre „Daten zur Umwelt 2018. Umwelt und Landwirtschaft“ die wichtigsten Daten und Fakten zur Landwirtschaft zusammengestellt.

Reihe: UBA Indikatorenbericht

Erscheinungsjahr: 2018

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/daten-zur-umwelt-2018-umwelt-landwirtschaft>



2. Umwelt und Landwirtschaft 2018 - Kurzbroschüre

Gut die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Die Landwirtschaft ist damit die größte Flächennutzerin in Deutschland und bedeutende Quelle von Umweltbelastungen, wird andererseits aber auch von den Folgen etwa des Klimawandels betroffen. Das Umweltbundesamt hat in der Kurzbroschüre „Umwelt und Landwirtschaft 2018“ ausgewählte Fakten zur Landwirtschaft zusammengestellt.

Seitenzahl: 12

Erscheinungsjahr: 2018

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umwelt-landwirtschaft-2018>





3. Wieviel zahlen Trinkwasserkunden für die Überdüngung?

Wasserversorger ergreifen vielfältige Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität. Die Kosten der Maßnahmen tragen schon heute die Trinkwasserkundinnen und -kunden. Bekommt Deutschland durch eine konsequente Landwirtschaftspolitik die Grundwasserverschmutzung durch Nitrat zukünftig nicht in den Griff, dann reichen bisherige Maßnahmen in Problemgebieten bald nicht mehr aus und Rohwasser muss aufwendig aufbereitet werden. Die Aufrechterhaltung eines qualitativ hochwertigen Angebots an Trinkwasser wird für Kundinnen und Kunden in diesen Gebieten erhebliche Preissteigerungen bedeuten.

Reihe: UBA Factsheet

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

<https://www.umweltbundesamt.de/dokument/factsheet-wieviel-zahlen-trinkwasserkunden-fuer-die>



4. Quantifizierung der landwirtschaftlich verursachten Kosten zur Sicherung der Trinkwasserbereitstellung

In der Studie werden die Kosten analysiert, die für die Trinkwasserbereitstellung aufgrund von Nährstoff- und Pflanzenschutzmittel-Einträgen aus der Landwirtschaft in das Grundwasser entstehen. Dazu wurden Primärdaten aus fünf verschiedenen Modellregionen erhoben und mit einer deutschlandweiten Umfrage von Wasserversorgern ergänzt. Auf dieser Grundlage werden die Kosten verschiedener Maßnahmen wie Brunnenvertiefungen, landwirtschaftliche Beratung oder technische Aufbereitung ermittelt. Schließlich werden die Ergebnisse aufgegriffen, um erstmalig ein Konzept und erste Ergebnisse einer Generalisierung der Kosten darzustellen.

Reihe: UBA Texte | 43/2017

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/quantifizierung-der-landwirtschaftlich-verursachten>

5. Nitratbericht 2016

Der Bericht hat das Ziel, die Auswirkung des Aktionsprogramms auf die Gewässer zu bewerten. Um eine für ganz Deutschland repräsentative Auswertung der Grundwassersituation zu ermöglichen, erfolgt nun erstmalig die Beschreibung des Grundwasserzustands auf Grundlage des überarbeiteten neuen EU-Nitratmessnetzes. Im Gegensatz zu früheren Berichten können dadurch nunmehr bundesweit repräsentative Aussagen über die Belastung des Grundwassers durch den Nitrateintrag aus landwirtschaftlichen Quellen gemacht werden. Nach Nitratrichtlinie ist auch die Eutrophierungsbelastung der Oberflächengewässer im Bericht zu betrachten. Daher wurde der Bericht erstmalig um Auswertungen zur Gesamtphosphor-Belastung von Oberflächengewässern ergänzt, die maßgeblich den trophischen Zustand der Gewässer beeinflusst.



Reihe: Nitratberichte BMU

Seitenzahl: 140

Erscheinungsjahr: 2016

Herausgegeben von: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Download: <http://www.bmu.de/themen/wasser-abfall-boden/binngewaesser/wasser-binngewaesser-download/artikel/nitratberichte/>

6. Empfehlungen zur Reduzierung von Mikroverunreinigungen in den Gewässern

Rückstände von Arznei- und Pflanzenschutzmitteln, Bioziden und anderen Chemikalien können schon in geringen Konzentrationen nachteilige Wirkungen in der Umwelt und auf die menschliche Gesundheit haben. Diese Mikroverunreinigungen werden nicht zuletzt dank verfeinerter Analyseverfahren zunehmend in unseren Gewässern nachgewiesen. Um zukünftige Gewässerbelastungen zu vermeiden, bedarf es vorsorgender Maßnahmen. Das UBA hat die Eintragspfade analysiert, kritische Stoffeigenschaften benannt und schlägt eine Kombination von Maßnahmen bei Herstellung, Verwendung und Abwasserbehandlung für einen umfassenden Gewässerschutz vor.



Reihe: UBA Hintergrundpapier

Seitenzahl: 60

Erscheinungsjahr: 2018

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/empfehlungen-zur-reduzierung-von-0>



7. Wasserwirtschaft in Deutschland - Grundlagen, Belastungen, Maßnahmen

Die Broschüre Wasserwirtschaft in Deutschland bietet einen umfassenden Überblick über die Grundlagen, Belastungen und Maßnahmen der deutschen Wasserwirtschaft und präsentiert wesentliche Fakten und aktuelle Daten rund um den Zustand unserer Gewässer, Gewässerschutz sowie Wasserversorgung und –entsorgung. Mit dieser Broschüre bieten wir interessierten Leserinnen und Lesern sowie der Fachöffentlichkeit ein Kompendium an Informationen und stellen Studierenden sowie Medienschaffenden eine zuverlässige Grundlage für wissenschaftliche Arbeiten und die Berichterstattung in diesem Themenbereich bereit.

Seitenzahl: 234

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wasserwirtschaft-in-deutschland-grundlagen>



8. Schonung von Phosphor-Ressourcen aus Sicht einer nachhaltigen Bodennutzung und des Bodenschutzes

Mit Blick auf die Endlichkeit der Ressource Phosphor wird dessen Recycling nunmehr auch von der Politik wahrgenommen. In diesem Kontext mahnt die Kommission Bodenschutz beim Umweltbundesamt (KBU) eine ressourceneffiziente Nutzung von Phosphor in der Landwirtschaft an, die sich an der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und dem Schutz ökologischer Bodenfunktionen orientiert. Die KBU fordert eine realistische, fakten- und wissensbasierte Abwägung der Strategien, Chancen und Risiken des künftigen Umgangs mit diesem Nährstoff in Konzepten nachhaltiger Bodennutzung und Ressourcenschonung.

Reihe: Positionspapier der Kommission Bodenschutz (KBU) beim Umweltbundesamt

Seitenzahl: 7

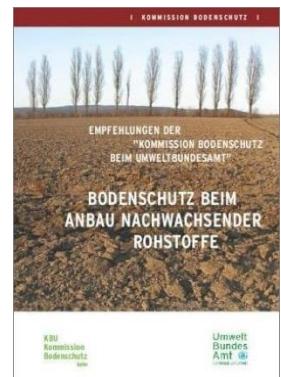
Erscheinungsjahr: 2015

Autorin: Kommission Bodenschutz (KBU) beim Umweltbundesamt

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/schonung-von-phosphor-ressourcen-aus-sicht-einer>

9. Bodenschutz beim Anbau nachwachsender Rohstoffe

Nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo) können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit mit Energie liefern. Als sich ständig erneuernde Rohstoff- und Energiequellen gehören sie zu den natürlichen Ressourcen, die auch in Deutschland zur Verfügung stehen. Sofern sie positive Ökobilanzergebnisse aufweisen, können sie Umweltbelastungen, insbesondere die CO₂-Anreicherung in der Atmosphäre, reduzieren (EWSA 2006). Der Anbau und die Nutzung dieser Stoffe ist in Deutschland Bestandteil einer breiteren Diskussion um Ressourcenverfügbarkeit, -knappheit und -effizienz (SRU, 2005 & 2007) und Teil aktueller Überlegungen zu einer deutschen und EU-Strategie zur Schonung der natürlichen Ressourcen (Bundesregierung, 2002; EU, 2001 & 2007a).



Reihe: Empfehlungen der Kommission Bodenschutz (KBU) beim Umweltbundesamt

Seitenzahl: 84

Erscheinungsjahr: 2008

Autor: Kommission Bodenschutz (KBU) beim Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/en/publikationen/bodenschutz-beim-anbau-nachwachsender-rohstoffe>

10. Bodenerosion durch Wind

Die Bodenerosion durch Wind wird durch die Nutzung der Böden beeinflusst und hat Auswirkungen auf die Bodenfunktionen. Zusätzlich ist durch die Klimaveränderung eine Zunahme des Gefährdungspotenzials für die landwirtschaftlich genutzten Böden zu erwarten. Das Umweltbundesamt hat dazu ein Projekt durchführen lassen, in dem eine modellgestützte bundesweite Bestandsaufnahme zum Ausmaß und zur Verteilung der Erosionsgefährdung durch Wind vorgenommen wurde (UBA TEXTE 13/2017).



Seitenzahl: 40

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenerosion-durch-wind>



11. Daten zur Umwelt 2017 - Indikatorenbericht

Mit dem Indikatorenbericht „Daten zur Umwelt 2017“ gibt das Umweltbundesamt einen umfassenden Überblick über den Umweltzustand, über die Verursacher der Umweltbelastungen und Ansatzpunkte für verbessernde Maßnahmen. Dazu wurden für alle Umweltbereiche insgesamt 50 Indikatoren ausgewählt und soweit vorhanden mit vorliegenden politischen Zielen – beispielsweise aus der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie oder auch aus EU-Richtlinien – unterlegt. Daher stellt das System der Umweltindikatoren gleichzeitig eine Bilanz der Umweltpolitik dar.

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/daten-zur-umwelt-2017>



12. Aufbereitung und Transport von Wirtschaftsdüngern

Aufgrund der hohen Tierbesatzdichte in einigen Regionen Europas und Deutschlands kommt es in diesen Regionen zu hohen Nährstoffüberschüssen, die vor Ort pflanzenbaulich nicht mehr sinnvoll zu nutzen sind und deren Ausbringung mit Umweltbelastungen verbunden sind. Dem gegenüber stehen Ackerbauregionen, in denen kaum Wirtschaftsdünger anfällt und wo notwendige Nährstoffe über mineralische Düngemittel eingebracht werden. Neben der Flächenbindung der Tierhaltung könnten Aufbereitung und Transport von Wirtschaftsdüngern in Nährstoffmangel-Regionen zur besseren Verteilung und zum Recycling der anfallenden Nährstoffe beitragen. Es existieren eine Reihe von Aufbereitungsverfahren, die bisher kaum zum Einsatz kommen, da die geltenden Auflagen zur Ausbringung von Nährstoffen nicht strikt genug sind und darüber hinaus ökonomische Rahmenbedingungen der Aufbereitung und des Transportes einen wirtschaftlichen Einsatz der Techniken nicht erlauben. Der vorliegende Bericht greift das Thema der Wirtschaftsdüngeraufbereitung wieder auf und stellt die technischen Möglichkeiten der Aufbereitung sowie die ökonomischen Rahmenbedingungen des Einsatzes der Techniken dar. So kann der Einsatz der Aufbereitung und des Transportes von Wirtschaftsdüngern unter veränderten Rahmenbedingungen durchaus wirtschaftlich erscheinen.

Reihe: UBA Texte | 80/2015

Erscheinungsjahr: 2015

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/aufbereitung-transport-von-wirtschaftsduengern>

13. Die Landwirtschaft grüner gestalten

Das Dokument enthält alle Stellungnahmen der Kommission Landwirtschaft beim Umweltbundesamt der Jahre 2010 - 2015.

Seitenzahl: 209

Erscheinungsjahr: 2015

Autorin: Kommission Landwirtschaft (KLU) am Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/die-landwirtschaft-gruener-gestalten>



14. Umweltprobleme der Landwirtschaft – 30 Jahre SRU-Sondergutachten

Das hiermit vorgelegte Gutachten zeigt fast 30 Jahre nach der Veröffentlichung des ersten Sondergutachtens des SRU, wie sich die Belastungs- und Gefährdungssituation der Schutzgüter heute darstellt und wie sich die landwirtschaftlichen Aktivitäten, die sich negativ auf die Situation der Schutzgüter auswirken, seitdem entwickelt haben. Des Weiteren werden die 1985 vom SRU formulierten Empfehlungen hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes betrachtet: welche Empfehlungen wurden aufgegriffen und umgesetzt, welche nicht. Abschließend wird aufgezeigt, in welchen Bereichen heute weiterer Handlungsbefehl existiert. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Situation der Umwelt- und Naturschutzgüter Biodiversität, Landschaftsbild, Boden und Klima seit 1985 tendenziell negativ entwickelt hat. Der Belastungs- und Gefährdungszustand der Schutzgüter Luft und Wasser ebenso wie die Schadstoffbelastung von Lebensmitteln hat sich - auch durch Maßnahmen z.B. der Luftreinhaltung - hingegen günstig entwickelt. In Bezug auf die landwirtschaftlichen Wirkfaktoren lässt sich jedoch festhalten, dass die Landwirtschaft weiterhin maßgeblichen Einfluss auf den Zustand und auf die Situation der Schutzgüter hat und der Anteil der landwirtschaftlichen Belastungen an den Gesamtbelastrungen teilweise zugenommen hat.

Reihe: UBA Texte | 28/2015

Seitenzahl: 368

Erscheinungsjahr: 2015

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltprobleme-der-lanwirtschaft>





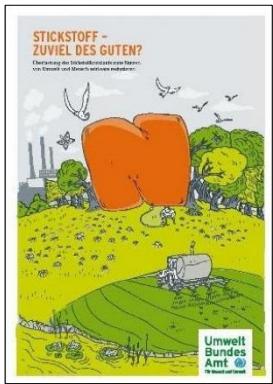
15. Durch Umweltschutz die biologische Vielfalt erhalten

Die in Deutschland vielleicht größten Programme zum Schutz der Biologischen Vielfalt waren die flächenhafte Einführung kommunaler und industrieller Kläranlagen und die Großfeuerungsanlagenverordnung, mit der die Industrie Ende der siebziger Jahre zur dramatischen Reduktion ihrer Schwefeldioxidemissionen gezwungen wurde. Die Kläranlagen haben dazu geführt, dass Deutschlands Flüsse wieder so sauber geworden sind, dass beispielsweise im Rhein wieder viele Fischarten vorkommen, die es dort auch vor der Industrialisierung gab.

Erscheinungsjahr: 2015

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/durch-umweltschutz-biologische-vielfalt-erhalten>



16. Stickstoff - Zuviel des Guten?

Stickstoff ist ein Grundbaustein der Natur. Er ist als Nährstoff für alle Lebewesen unentbehrlich und findet sich in Luft, Wasser und Boden, in Pflanzen und Tieren. Der Körper eines erwachsenen Menschen mit einem Gewicht von 70 kg enthält knapp 2 kg Stickstoff.

Erscheinungsjahr: 2011

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/stickstoff-zuviel-des-guten>



17. Integrierte Strategie zur Minderung von Stickstoffemissionen

Die durch den Menschen verursachten und massiv veränderten Flüsse reaktiver Stickstoffverbindungen sind ein Querschnittsproblem des Umweltschutzes. Die Intensivierung des Stickstoffkreislaufes ermöglicht zwar eine eiweißreiche Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung, entfaltet aber erhebliche nachteilige Wirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit.

Reihe: UBA Hintergrundpapier

Erscheinungsjahr: 2009

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/integrierte-strategie-zur-minderung-von>

18. 5-Punkte-Programm für einen nachhaltigen Pflanzenschutz

Unterstützt durch die europäische und nationale Agrarförderung der letzten Jahrzehnte hat sich der konventionelle Anbau von Kulturpflanzen als Fundament einer in Deutschland heute zunehmend intensiven Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion etabliert. Eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit dieser Produktionsweise ist bei vielen Anbaukulturen der intensive Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel, was faktisch eine systembedingte Abhängigkeit bedeutet. Diese findet ihren Ausdruck in der Annahme, dass die derzeitigen Anwendungsmengen und Anwendungshäufigkeiten chemischer Pflanzenschutzmitteln das „notwendige Maß“ darstellen. Was Kulturpflanzen schützt und damit Landwirtinnen und Landwirten nützt, stellt für Natur und Umwelt hingegen eine Belastung dar. Denn auch für die heute eingesetzten Insektizide, Herbizide und Fungizide gilt im Allgemeinen: Keine (pflanzenschützende) Wirkung ohne Nebenwirkung (auf Natur und Umwelt). Wegen ihres hohen Umweltgefährdungspotenzials und weil sie in erheblichen Mengen großflächig in der Landschaft ausgebaut werden, ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln daher nur nach erfolgreichem Bestehen eines strengen Prüf- und Zulassungsverfahrens gestattet. Zuständig für die Bewertung der Umweltrisiken ist dabei in Deutschland das Umweltbundesamt (UBA).

Reihe: UBA Position

Erscheinungsjahr: 2016

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/5-punkte-programm-fuer-einen-nachhaltigen-0>



19. Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pestiziden

Wirkstoffe aus Pflanzenschutzmitteln (PSM) sind in Oberflächengewässern regelmäßig nachweisbar. Kleine Stand- und Fließgewässer in der Agrarlandschaft sind Einträgen v.a. nach Regenereignissen besonders ausgesetzt. Diese Belastungen repräsentativ zu erfassen ist ein Ziel des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP). Die Bestandsaufnahme zum chemischen und biologischen Monitoring der Bundesländer zeigt u.a., dass Messstellen an kleinen Gewässern unterrepräsentiert sind und nahezu keine ereignisbezogene Daten z.B. nach Regen vorliegen. Der Bericht zeigt darüber hinaus erste methodische Ansätze für ein zukünftiges Monitoringkonzept auf.

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umsetzung-des-nationalen-aktionsplans-zur>



20. Pflanzenschutzmitteln aus der Luft in Wäldern und im Weinbau



Pflanzenschutzmittel (PSM) mit Luftfahrzeugen auszubringen, darf wegen hoher Risiken für die Umwelt nur für Wälder und Weinbaustellagen ausnahmsweise genehmigt werden. Der Bericht bestätigt die fachliche Angemessenheit von Risikominderungsmaßnahmen, an die das UBA seine Zustimmung zur Genehmigung von PSM zu diesem Einsatzzweck gebunden hatte. Die Autoren stellen aber auch fest, dass Fledermäuse zukünftig stärker in der Bewertung der Umweltrisiken berücksichtigt werden sollten. Der Bericht empfiehlt außerdem, den Einsatz in FFH-Gebieten stärker einzuschränken und zur Kompensation der Auswirkungen des PSM-Einsatzes die naturschutzfachliche Pflege von Weinbergflächen stärker zu fördern.

Reihe: UBA Texte | 21/2017

Seitenzahl: 245

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/5-punkte-programm-fuer-einen-nachhaltigen-0>



21. Umweltschutz in der Landwirtschaft

Fast die Hälfte der Fläche in Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Auf diesen Flächen stellen Landwirtinnen und Landwirte Nahrung, Futter und nachwachsende Rohstoffe her. Was wir auf unserem Teller haben, kommt zu großen Teilen aus Deutschland. Doch die konventionelle Intensivlandwirtschaft führt zu dramatischen Umweltschäden in Wasser, Boden und Luft, beeinträchtigt die Biodiversität und das Klima. Wie es anders gehen könnte, zeigt die neue Fachbroschüre.

Seitenzahl: 92

Erscheinungsjahr: 2017

Herausgegeben von: Umweltbundesamt

Download: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltschutz-in-der-landwirtschaft>



Alle Veröffentlichungen digital unter www.uba.de/dlg-feldtage

Kontakt:
Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau